

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 87 (2012)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Vertrauen und Ethik  
**Autor:** Wicki, Srecko  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715161>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

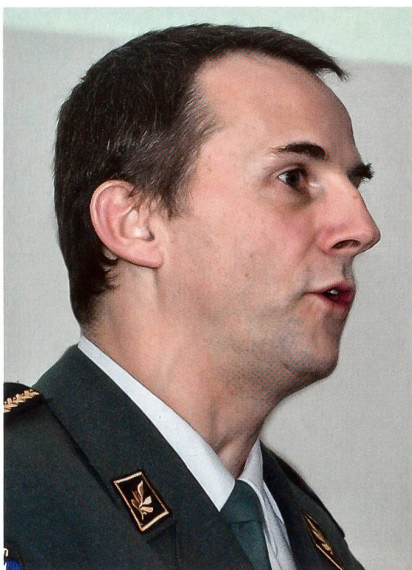
**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vertrauen und Ethik

Wie kommt der Lehrverband Flieger dazu, seinen Rapport nicht an einem der Ausbildungsstandorte abzuhalten, sondern im fernen Wallis? Die malerische Gemeinde Savièse und unseren Lehrverband verbindet eine Gemeinsamkeit: PA CAPONA!

VOM JAHRESRAPPORT DES LEHRVERBANDES FLIEGER 31 IN SAVIÈSE BERICHTET OBERSTLT | GST SRECKO WICKI



**Der Kommandant, Brigadier Werner Epper, hat das Wort.**

Der Leitspruch, der «niemals aufgeben» bedeutet, erhält in der heutigen Zeit von Veränderungen einen besonderen Stellenwert. Grund genug, sich an die sprachliche Quelle dieses Mottos zu begeben, um den Schlussrapport abzuhalten.

## Gute Bilanz

Als Thema des Rapportes wählte der Kommandant, Brigadier Werner Epper, «Vertrauen und Ethik». Sowohl die Ausführungen hochkarätiger Gäste wie auch die Zielsetzungen des Kommandanten kreisten um dieses Zentrum. Mehr als 200 Angehörige des Lehrverbandes Flieger 31 fanden sich ein, um an diesem Tag eine Bilanz zu ziehen über das vergangene Jahr und sich gemeinsam einzustimmen auf das kommende.

Ausser den kommandierten Teilnehmern fanden sich auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Armee und Gesellschaft zu diesem Anlass ein. Zur feierlichen Stimmung trug ausserdem der überraschende Wintereinbruch bei, der zwar manch einem

eine beschwerliche Anreise bescherte, jedoch gleichzeitig für ein unvergessliches Ambiente in den Bergen oberhalb von Sion sorgte.

In seiner Bilanz zum Jahr 2011 zeigte sich Brigadier Epper zufrieden über das Erreichte. Auf unseren Lehrverband eingehend, bemerkte er, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrverbandes trotz anhaltend schwierigem Umfeld gelang, die gesteckten Ziele zu erreichen. Einzig im Bereich Kompensation von Abgängen im Berufskader und bei der Rekrutierung einer genügend grossen Anzahl von Milizkadern ist und bleibt die Lage angespannt. Hier zählt der Kommandant weiterhin auf die – wie bis anhin – überdurchschnittlich hohe Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeitenden, denen er dafür speziell dankt.

Stellvertretend für die zahlreichen Höhepunkte im spannenden Tagesprogramm soll hier das Referat von Jean-Claude Biver, CEO Montres Hublot, zum Thema «Ethik und Vertrauen» aus Sicht der Wirtschaft erwähnt werden. Jean-Claude Biver erklärte auf eindrückliche, spontane und humorvolle Weise seine drei wichtigsten Grundsätze, mit denen er Ethik und Vertrauen lebt und jeden Tag umsetzt. Vorbild für unser Tun und Handeln sollte immer die Natur sein. So lehrt sie uns beispielsweise zu teilen, denn ohne Teilen gibt es kein Leben. Macht kommt vom Verb machen; und viel machen kann nur, wer bereit ist, zu teilen.

## Politische Grüsse

Als zweiten Grundsatz nennt Jean-Claude Biver verzeihen. Weiter kommt nur, wer anderen und vor allem auch sich selbst verzeihen kann. Eine Kultur, die das Lernen fördert, gedeiht nur, wenn man ändern und sich selbst auch Fehler zugestehen kann. Erfolgreich sind allerdings nur diejenigen, welche die Fehler nur einmal begehen. Wer Menschen mag, dem wird auch das Teilen und Verzeihen leichtfallen.

Der dritte Baustein zum Erfolg ist der respektvolle Umgang mit den eigenen

Fachkräften, den Partnern und den Kunden. Nur so gelingt es einem Unternehmen, hervorzustechen in der Einzigartigkeit, der Differenzierung und indem man stets danach strebt, bei den ersten zu sein!

Zum Abschluss des Vormittages überbrachte Nationalrat Oskar Freysinger die Grüsse der politischen Behörde. Gespickt mit eigenen Erfahrungen und in allen drei Landessprachen gelang es Nationalrat Freysinger, die Zuhörer zu fesseln. Anschliessend folgte ein reichhaltiger Steh-lunch, der Gelegenheit bot, sich auch ausserhalb beruflicher Themen auszutauschen. Der Nachmittag wurde eingeläutet von einer Podiumsdiskussion.

Unter der Leitung von Vincent Fragnière, Chefredaktor von Canal 9, äusserten sich dabei zwei prominente Gäste zum Thema «Vertrauen und Ethik». Es waren dies Brigadier Marius Robyr, ehemaliger Kommandant der Patrouille des Glaciers, und Christian Constantin, Präsident des FC Sion.

Beide Gesprächspartner haben sich nicht gescheut, auf die brennenden und zugleich fordernden Fragen zu antworten; und zwar in einer erfrischend offenen und ehrlichen Art und Weise. Sie strichen beide aus ihrer Sicht die Vorteile der Armee hervor, wenn es darum geht, gemeinsame Werte im Sinne einer Schule fürs Leben zu vermitteln.

## Für den Gripen

Abgeschlossen wurde der Rapport durch Br Werner Epper, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ziele für das Jahr 2012 erläuterte und ihnen dankte für das bisher Erreichte. Er betonte zudem, dass der gefällte Entscheid für die Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen der richtige Entscheid zur richtigen Zeit ist und dass er unsere Luftwaffe weiterbringen werde. Nicht nur ist dieses Flugzeug eine moderne Antwort auf die Aufgaben der Schweizer Luftwaffe, sondern es ist auch das gesamte Paket, das zu überzeugen vermochte. 